

Svenja Viola Bungarten

MARIA MAGDA

VERLAG DER AUTOREN
Der Verlag der Autoren gehört den Autoren des Verlages

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2021

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG

Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main

Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644

E-Mail: theater@verlagderautoren.de

www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

MARIA MAGDA

MARIA

MAGDA

HILDIE

)

OBERSCHWESTER

O

MA DONNA HA

(

JUNGE

GOTT

)O(

MA DONNA HA

Willkommen im großen Zaudern. Löschen wir die Lichter. Löschen wir die Sterne. Löschen wir die Sonne für einen Moment. Lassen wir den Schatten des Mondes über die Erde streichen wie eine Feder. Lassen wir uns blenden von der Dunkelheit. Lasst uns bedenken. Die Geschichte ist immer eine Geschichte der Gewalt. Wir verfolgen zurück. Wer die Geschichte hat, hat die Macht. Wir erzählen: den Anfang und das Ende der Geschichte. Beides eine Frau. Die eine ausgezeichnet durch ihre Jungfräulichkeit, die andere durch ihre Fotze. Wir erzählen: eine Geschichte des 21. Jahrhunderts. Und noch: unsere Kindheitserinnerungen unsere Träume unsere Wünsche unsere Wunden unsere Waffen unsere Worte und sie werden nicht ins Schwarze treffen. Denn hier ist alles von Bedeutung. Wir bewohnen das Gewebe der Zerstörung nun schon seit so langer Zeit, dass wir mit Sicherheit sagen können, dass es sich um ein Gewebe handelt. Wir haben also herausgefunden, dass das Universum eine Tasche ist. Diese Erkenntnis ist keine triviale. Das muss erstmal verdaut werden. Dass kein Held kommt. Und keiner gebraucht wird. Denn der Held ist ein Gefäß, eine Flasche. Ein Idiot mit einem Schwert. Die Tasche ist der Schlüssel, und die Feuer sind Vergangenheit und Zukunft zugleich. Vergessen wir nicht den Gestank in der Luft, der von der Verbrennung der Hexen herührt! Und nun, lasst uns beginnen. Ziehen Sie Ihre 3D-Brillen auf. Und putzen Sie bitte die Fenster. Wir setzen auf Ihren klaren, ungetrübten Blick. Wir setzen auf Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Denn ich bin all das, was Sie befürchten.

**I. IM
NAMEN
DES
VATERS**

PR)O(L)O(G

Ein Mädchen. Ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Es schläft so tief, es schläft so fest. Es ist, als säß ihm der Tod im Gesicht. Ein Mädchen, ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Das Fenster reißt auf, das Mädchen nicht. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Sein Haar, sein Haar hängt wie Schlangen herab. Am Gang. Ein Gang. Schritte schwer. Schritte leis. Die Tür geht auf. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Am Gang ein Mann. Das Mädchen. Das Mädchen. Das Mädchen schläft. Der Mann. Der Wind. Ihr Haar.

O

Mädchen waren im 21. Jahrhundert aktiv, selbstbewusst, aufgeklärt und sportlich. Maria war nicht wie die Mädchen im 21. Jahrhundert. Sie war müde, schüchtern und unsportlich. Manche nannten sie die Schläferin. Maria war gerade von der fünften Schule geflogen. Ihr Hang dazu im Schlaf zu sprechen, wurde ihr immer wieder zum Verhängnis. Selten konnte sie einer Schulstunde länger als eine halbe Stunde folgen. Regelmäßig beleidigte sie lauthals ihre Lehrer im Schlaf. Da Maria neben Beleidigungen schlafend auch Dinge sagte, die niemand verstand, wurde sie schnell zur Außenseiterin. Maria wechselte nun also zum fünften Mal die Schule und hatte sich dieses Mal (wie jedes Mal) vorgenommen zu werden, was jedes Mädchen sein wollte: ein ganz normaler Teenager. Ihre Eltern schickten sie auf ein katholisches Mädcheninternat in Mitteldeutschland. Es lag in einem kleinen Ort am Wald. Die Schülerinnen dieser Schule nannte man Urwälderinnen. Nachts wurden manche von ihnen raus geschickt um Bäume zu fällen. Andere wurden beim Häuten von Tieren beobachtet. Das Kloster lag im Jagdgebiet eines Fürstentums. In der Dämmerung piff ein Wind durch die Bäume, der sich anhörte wie das Weinen eines Kindes. Oder wollen wir genau sein: das verzagte Schluchzen eines kleinen, verlorenen Jungen.

ZIMMER 1066

MAGDA

Da kannst du deine Sachen nicht abstellen.

MARIA

Oh

- Entschuldigung.

MAGDA

Da auch nicht.

MARIA -

MAGDA

Da auch nicht.

MARIA

Das hier ist Zimmer 1066?

MAGDA -

MARIA

Das ist das Bett, das mir zugewiesen wurde.

MAGDA

Ist aber belegt.

MARIA

Nein, ist es nicht.

MAGDA

Wie heißt du?

MARIA

Maria.

MAGDA

Dann hör mir mal gut zu, heilige Jungfrau Maria, wenn ich sage, dass dieses Bett schon belegt ist, dann heißt das nichts anderes, als dass dieses Bett schon belegt ist. AKA: Du kannst deinen kleinen Arsch sofort wieder aus dieser Tür rausschieben und dir ein anderes Zimmer geben lassen.

MARIA

So willkommen hab ich mich lange nicht gefühlt.

MAGDA

Willkommen am dunkelsten Ort dieser Erde: Meiner Fotze.

MARIA packt ihre Sachen aus.

MAGDA

Was an ‚verpiss dich‘ hast du nicht verstanden?

MARIA

Tut mir leid, das Bett ist frei.

MAGDA

NEIN, IST ES NICHT.

OBERSCHWESTER

Ah, wie ich sehe, haben Sie schon unseren Neuzugang kennengelernt. Das ist Maria, sie wird Ihre neue Zimmernachbarin. Ich möchte, dass Sie ihr gleich morgen alles zeigen.

MAGDA -

OBERSCHWESTER

Haben Sie mich verstanden, Schwester Magdalena?

MAGDA

Ja, Mutter Oberin.

OBERSCHWESTER

Mutter reicht.

MAGDA

Ja, Mutter.

OBERSCHWESTER

Dann Gute Nacht, Schwestern!

MAGDA

Gute Nacht, Mutter

MARIA

Gute Nacht, Mutter

O

Maria träumt, sie ginge einen dunklen, kalten Gang hinab, an dessen Ende ein schwaches Licht scheint. Sie fröstelt. Hinter ihr steht ein Junge. Er ist ungefähr sechs Jahre alt.

JUNGE

Gehen wir ein Stück.

Er nimmt ihre Hand und sie gehen gemeinsam die Steintreppe herab, ihre Schritte hallen in der Dunkelheit bis sie einen Garten erreichen. Der Garten blüht nicht. Aus unbestimmter Nähe sind Stimmen zu hören, ein Fest.

JUNGE

Komm, ich zeig dir meine Schwestern.

MARIA

Ich kann nicht.

JUNGE

Warum?

MARIA

Jemand beobachtet mich.

Maria wacht auf, MAGDA, die an Marias Bett sitzt, starrt sie verstört an.

MARIA

Was?

MAGDA

What the fuck.

MARIA

Was?

-

Was, was hab ich gesagt?

MAGDA

Niemand darf in dieser Schule darüber sprechen.

MARIA

Worüber?

MAGDA

Willst du mich verarschen?

MARIA

Ich- ich erinnere mich nicht, ich erinnere mich nie an meine Träume.

MAGDA

Bleib wo du bist.

MARIA

He-

wo-

O

Magda ist aus dem Zimmer verschwunden. Maria sitzt verschwitzt in ihrem Bett und denkt an ihren Vater, der sie verzweifelt anstarrt. Sie hört den Wind pfeifen. In dieser Gegend weht ein ganz besonderer Wind. Die Schwester hat zu Maria gesagt:

OBERSCHWESTER

Dieser Wind kommt vom Wald her, er macht die Leute verrückt -
Kakao oder Tee?

MARIA

Kakao.

Der Wind pfeift.

MARIA -

-

Hallo?

MAGDA

BUH!

MARIA

OH mein Gott! Was soll das?

MAGDA

Hildie, das ist die heilige Jungfrau Maria.

HILDIE

Nice to meet you. My name is Hildie.

MAGDA

Omg.

HILDIE

What? Okay. Also: Was weißt du über die Schwestern?

MARIA

Die Schwestern?

MAGDA

Dein Traum.

MARIA

Ich hab doch gesagt, dass ich mich an nichts erinnern kann.

MAGDA

Come on.

HILDIE

Du kannst uns vertrauen.

MARIA

Wieso sollte ich das tun?

MAGDA

Weil man in dieser Schule besser nicht alleine bleibt.

HILDIE

Alle Mädchen, die neu in dieses Kloster kommen, träumen einen Traum, Maria.

MAGDA

Wir träumen alle denselben Traum.

HILDIE

Keine von uns hat bisher im Schlaf gesprochen.

MAGDA

Eine von uns, um genau zu sein.

HILDIE

Es geschehen seltsame Dinge.

MAGDA

Manche Mädchen schlafen ein und wachen mit gelähmten Augenlidern wieder auf.

HILDIE

Sie können sie nicht wieder öffnen.

MAGDA

Die Schwestern sagen, das Virus der europäischen Schlafkrankheit trete vereinzelt wieder auf. Vor allem bei Erbinnen der Kranken.

HILDIE

Aber das glauben wir nicht.

MAGDA

Vor zwei Monaten ist eine Schülerin verschwunden.

HILDIE

Und wir sind die einzigen, die versuchen herauszufinden, was abgeht.

MARIA

Davon hätte man doch was in der Zeitung gelesen.

HILDIE

Ja. Aber es stand nichts in der Zeitung. Keine Polizei. Keine Eltern. Wir kommen uns vor wie in einem fucking Horrorfilm.

MAGDA

Und noch dazu einem schlechten.

HILDIE

Wir haben recherchiert.

MAGDA

Die Schwestern, die dieses Kloster gründeten, waren die Bußschwestern Maria Magdalenas, gefallene Frauen, Prostituierte und Hexenkinder, die bekehrt wurden und im Leben nichts als Buße tun sollten.

MAGDA

Ihre Mütter, die Hexen, glaubten, dass ihre Kinder als Nonnen sicher seien.

HILDIE

Doch im 15. Jahrhundert war niemand sicher.

MAGDA

Auch Nonnen wurden als Hexen verbrannt.

HILDIE

Und diese Nonnen töteten ihre Kinder nicht im Fluss, um sie dann unter dem Kloster zu begraben.

MAGDA

So etwas taten nur die wahren Katholikinnen.

HILDIE

Eine der verbrannten Nonnen hatte eine Tochter, die nach Jahren als Waise in den umliegenden Dörfern gelebt hatte. Bis sie aus Armut ins Kloster zurückkehrte.

MAGDA

Ihr Name war Hildegard Hekate. Sie wurde von den Schwestern unter strengsten Bußauflagen großgezogen. Hildegard wurde älter und Hildegard wurde frommer. Sie wurde so fromm, dass sie zur Priorin und dann zur Äbtissin aufstieg.

HILDIE

Zur Väterin des Klosters.

MAGDA

Es steht geschrieben, dass Hildegard Hekate eines Nachts einen Traum träumte, in der drei heilige Jungfrauen ihr unvollständig erschienen.

HILDIE

Es erschienen die abgetrennten Brüste der heiligen Agathe, die herausgerissenen Augen der heiligen Lucia und der abgetrennte Kopf der heiligen Barbara.

MAGDA

Es ging das Gerücht um, man habe das Problem, die Hexen, die Frauen, weitestgehend ausgerottet. Doch die Körperteile der heiligen Jungfrauen hatten sie im Traum gemahnt, dieses törichte Gerücht nicht hinzunehmen. Die Jungfrauen hatten sie gemahnt, nach den männlichen Hexern Ausschau zu halten, die den Hexen assistiert hatten. Sie kam mit ihren von der Politik und den erhabenen Wissenschaftlern vielbeachteten Visionen bis vor Papst Innozenz VIII. Sie legte ihm dar, dass jene magischen Männer weit schlechter ausfindig zu machen seien, als die Frauen, weil diese sich qua ihres Geschlechts weiterhin als Menschen tarnen konnten.

PAPST

Du vergisst Schwester, dass Männer immer Menschen sind.

HILDIE

Auch die Ketzer, eure Eminenz?

PAPST

Sie sind immer mehr Mensch als die Frau. Denn die Frauen sind unvollkommen an Leib, Geist und Seele, sie sind leicht beeinflussbar und triebhaft.

HILDIE

Ist das der Grund, warum christlichen Mätyrerinnen Geschlechtsteile abgeschlagen wurden und nie einem Mann? Oder gibt es einen Heiligen, dem der Schwanz abgeschlagen wurde, weil er Jungfräulichkeit gegenüber Gott gelobt hatte?

PAPST

Kein Mann wird jemals seinen Schwanz verlieren.

HILDIE

Außer jene, die sich eingelassen haben mit den Hexen.

MAGDA

Hildegard Hekate war davon überzeugt, dass sie und ihr Konvent besonders dafür geeignet seien, diese Männer ausfindig zu machen.

MAGDA

Und warum das, fragte der Papst. Nun, sagte Hildegard Hekate, die heiligste und frommste unter den Nonnen, wir mögen die frommsten und keuschesten unter den heiligen Nonnen sein, aber für die magischen Männer, mein Papst, sind wir unter diesen Kutten immer noch vor allem eines: Frauen.

HILDIE

Man muss dazu sagen, dass der Papst nicht oft so mit sich reden ließ. Doch Hildegard Hekate sprach und bewegte sich so konsequent wie ein Mann, dass er glaubte, er spreche tatsächlich nicht mit einer Äbtissin, sondern mit Thomas von Aquin persönlich. Denn man roch nicht: ihre Fotze.

HILDEGARD HEKATE

Eure Heiligkeit, Sie mögen Ihre Schwänze wie Schutzschilder vor sich hertragen, aber wir wissen, das Böse, es bahnt sich durch das Weibliche den Weg. Es bahnt sich durch unser Fleisch der Satan hinein in die Eichel des Mannes, der uns fickt. Weswegen wir Jungfrauen bleiben, um euch zu verschonen mit unserer Macht, Eure Heiligkeit.

PAPST

Fahret fort.

HILDEGARD HEKATE

Wir sind voll der Sünde unter dem strafenden Gott, und was könnten wir anderes tun als den Schaden, den wir qua unseres Geschlechts in diese Welt bringen, mit allen Mitteln zu begrenzen. Lasset mich dem Herrn dienen und ihm die Würmer aus den Augen nehmen, die den Hexen assistieren.

PAPST

Was habt ihr im Sinne?

HILDEGARD HEKATE

In meinem Magdalenen Kloster will ich ausbilden dreizehn Frauen an der Zahl. In meinem Kloster werden wir beten bei Tag und bei der Nacht. Dann werden wir uns betend als Hexen verkleiden und die Stuben der unmenschlichen Männer aufsuchen. Dann werden wir sie der strengsten Prüfung unterziehen:

Wenn sie uns verfallen, legen wir Ihnen ein Halsband um und schleifen sie zum Fluss, hängen ihnen Gewichte an ihre Gliedmaßen und stoßen sie hinein. Wenn sie oben schwimmen, nehmen wir sie mit in unsere Kerker und ziehen sie aus. Suchen ihre nackten Körper nach dem Hexenmal ab. Wenn sie das Mal tragen, stechen wir ihnen Nadeln in das Mal und schauen, ob sie bluten. Wenn sie nicht bluten, dürfen sie gehen. Wenn sie bluten, erwürgen wir sie oder lassen sie in der Zelle liegen, weil wir sie lebendig verbrennen wollen. Diejenigen, die wir lebendig verbrennen, nageln wir zunächst an ein Kreuz und stellen es in der Mitte des Dorfplatzes auf, dann entfachen wir ein Feuer zu ihren Füßen.

MARIA

Dreizehn Nonnen, die Hexer verbrannten?

HILDIE

Sie verbrannten einige. Aber die Hinrichtungen schienen weniger wahllos als die gängigen Hexenverbrennungen.

MAGDA

Es schien, als seien die Dreizehn auf der Suche nach ganz bestimmten Männern gewesen.

HILDIE

Geistlichen Männern.

MAGDA

Sie waren auf der Suche nach Hexern in den eigenen Reihen. Es heißt, auf diesem Hof sei der Mönch Heinrich Kramer, Verfasser des Hexenhammers, der größte Hexenjäger seiner Zeit, selbst als Hexer verbrannt worden. Man habe ihn dabei beobachtet, wie er mit einer Teufelin geschlafen und mehrere tausend Schadenszauber über die Menschheit gebracht habe. Über achttausend Frauen bestätigten das.

MAGDA

Manche sagen, man höre die Schreie Heinrichs noch heute. Nachts im Wind.

HILDIE

Man sagt, unter dem Kloster befände sich sein Grab. Der Orden der Schwestern Maria Magdalenas wurde letztlich wegen Gotteslästerung aufgelöst. Hexer und Hexenverbrennung wurde verboten. Man sagt, die dreizehn Schwestern verteilten sich ungestraft über das Land. Manche sagen, sie seien im Ort geblieben. Andere sagen, die Nonnen selbst, seien Kinder der Hexen gewesen. Das Kloster wurde in Folge dessen zu einer katholischen Mädchenschule und von den frommsten unter den frommen Benediktinerschwestern übernommen.

MAGDA

Im Dorf aber erzählt man, die Toten würden nicht vergessen, und dieses Kloster sei von Heinrich Kramer persönlich verflucht. Es heißt auch, er sei ein Gesandter Gottes gewesen. Und nun suche sein Geist, der Geist eines getöteten Engels, manche sagen der Heilige Geist persönlich, das Kloster heim. Manchen erscheint er als alter Mann kurz vor ihrem Tod. Manchen erscheint er in Gestalt eines kleinen Jungen im Traum. Er führt sie eine dunkle Treppe hinab-

MARIA

Das kann nicht sein.

HILDIE

Ich habe es auch geträumt in meiner ersten Nacht hier.

MAGDA

Ich auch.

MARIA

Ich habe doch schon gesagt, dass ich mich nicht erinnern kann.

HILDIE

Mirjam konnte sich auch nicht an ihre Träume erinnern -

Du sitzt in ihrem Bett.

MAGDA

Sie ist diejenige, die zuletzt verschwunden ist.

MARIA

No wonder.

MAGDA

Sie ist nicht freiwillig gegangen.

MARIA

Really though?

MAGDA

Sie hat nichts mitgenommen.

MARIA

Wir leben im 21. Jahrhundert. Spontanität. Hallo. Vielleicht hatte sie auch einfach Besseres zu tun als in einer krass anachronistischen und mega gruseligen Institution abzuhängen.

HILDIE

Was könnte besser sein, als in einer Schule voller gutaussehender Girls abzuhängen.

MARIA

Vielleicht ist sie mit ihrem Love-Interest durchgebrannt.

HILDIE

Magda war Mirjams Love-Interest.

MARIA

Oh. Verstehe.

MAGDA

Fick dich, Hildie.

HILDIE

Magda kann Trauer nur verarbeiten, wenn sie sie direkt in Aggression umwandelt. Wir arbeiten daran.

MAGDA

Halt die Klappe.

MARIA

Oh wow, und wann holt uns jetzt der Heilige Geist im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Heinrichs, Amen?

HILDIE -

MAGDA -

HILDIE

Ich verstehe, dass sich das alles vielleicht ein bisschen verrückt anhört, aber du darfst nicht über ihn scherzen. Die Wände haben Ohren. Die Bäume haben Ohren. Die Luft selbst hat-

MAGDA

Maria, das alles hört sich vielleicht wirklich verrückt an. Aber wir sind hier um dir zu helfen.

MARIA

Warum solltet ihr mir helfen?

MAGDA

Umso mehr wir sind, desto besser.

MARIA

Ihr seid wirklich gut.

HILDIE

Mirjam war an dem Abend, als sie verschwand, allein.

MARIA

Sieht wirklich nach Angst aus. Nicht schlecht.

MAGDA

Maria, hör zu.

MARIA

Ich bin über das Alter von Initiationsriten, Gruselgeschichten oder Video Prank wirklich hinaus.

HILDIE -

MAGDA -

MARIA

Ich weiß, dass das an Internaten ein Ding ist, und wisst ihr was, ich bin wirklich scheiße müde.

MAGDA

Hört ihr das?

MARIA

Den Wind?

HILDIE

Das ist die Oberschwester.

Hildie löst sich in Luft auf.

MARIA

Wo ist sie hin?

MAGDA

Was meinst du?

MARIA

Ist sie-

Ist Hildie gerade-

MAGDA

Nein, natürlich nicht.

Magda und Maria im Dunkeln. Schritte der Oberschwester. Licht. Dunkel. Stille. Wind.

MAGDA

Erinnerst du dich wirklich nicht an deinen Traum?

MARIA

Nein.

MAGDA

Schläfst du manchmal mitten am Tag ein?

MARIA -

MAGDA

Sagst du im Schlaf Dinge, die andere nicht verstehen?

MARIA -

MARIA

Warum?

MAGDA

Weil es bei Mirjam genauso war.

O

Ein Mädchen. Ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Es schläft so tief, es schläft so fest. Es ist, als säß ihm der Tod im Gesicht. Ein Mädchen, ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Das Fenster reißt auf, das Mädchen nicht. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Sein Haar, sein Haar hängt wie Schlangen herab. Am Gang. Ein Gang. Schritte schwer. Schritte leis. Die Tür geht auf. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Am Gang ein Mann. Das Mädchen. Das Mädchen. Das Mädchen schläft. Der Mann. Der Wind. Ihr Haar.

Maria träumt

DIE BRÜSTE DER HEILIGEN AGATHE

Maria.

DIE AUGEN DER HEILIGEN LUCIA

Maria.

DER KOPF DER HEILIGEN BARBARA

Maria.

DIE BRÜSTE DER HEILIGEN AGATHE

Sieh uns an.

DIE AUGEN DER HEILIGEN LUCIA

Sieh uns in die Augen.

DER KOPF DER HEILIGEN BARBARA

Sieh mir ins Gesicht.

DIE AUGEN DER HEILIGEN LUCIA

Was siehst du?

DER KOPF DER HEILIGEN BARBARA

Sieh hin.

DIE BRÜSTE DER HEILIGEN AGATHE

Du musst dich beeilen.

DIE AUGEN DER HEILIGEN LUCIA

Was siehst du?

MARIA

Blut.

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Falsch. Du siehst unsere Jungfräulichkeit.

MARIA

Das verstehe ich nicht.

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Widerstehe in unserem Namen denen, die sie dir nehmen wollen.

MARIA

Was?

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Du sollst ihm widerstehen.

MARIA

Wen meint ihr?

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Wir meinen nicht: die Häretiker, die Andersgläubigen, die Zwischenweltlichen, die Nicht-Binären, die Nicht-Weißen, die Hexen, sie sind die, denen wir dienen, seit unseren unnötigen Martyrien.

MAGDA

Maria.

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Wir meinen die, für die wir uns geopfert haben. Du weißt schon wen. Es sind die, die sich nie gemeint fühlen. Widerstehe den Geschichten der Mächtigen.

DIE AUGEN DER HEILIGEN LUCIA

Er kommt.

DER KOPF DER HEILIGEN BARBARA

Widerstehe.

MARIA

Ich soll was?

DIE BRÜSTE DIE AUGEN DER KOPF

Du weißt, wen wir meinen.

MAGDA

AUFSTEHEN!

MARIA

Was ist?

MAGDA

Du blutest. Dein ganzes Bett ist voller Blut.

MARIA

Oh mein Gott!

MAGDA -

MARIA

Was?

MAGDA

Das muss sein Geist gewesen sein.

MARIA

ICH HAB MEINE TAGE, HERRGOTT VERDAMMT.

Maria allein im Zimmer der Oberschwester. Eine Schachtel Binden auf dem Tisch. Die Oberschwester raucht eine Zigarette nach der anderen.

MARIA

Ich halte es für absolut unwahrscheinlich, dass eine Nonne zum Papst gegangen ist und sich quasi als Kriegerin gegen das Böse in seinen Dienst hat stellen lassen, ich halte es für noch unwahrscheinlicher, dass diese Nonne, nachdem sie ihr offensichtlich fadenscheiniges Vorhaben dem Papst unterbreitet hat, nicht vom Papst persönlich hingerichtet wurde. Und wenn es trotz aller Unwahrscheinlichkeit so gewesen sein sollte, dann halte ich es für absolut unwahrscheinlich, dass diese Nonne wirklich eine Nonne war.

OBERSCHWESTER

Das ist nicht nur unwahrscheinlich. Sondern absoluter Unsinn, Schwester.

MARIA

Jedenfalls hab ich im Internet gelesen, dass die Hexenverbrennungen historisch nicht ausreichend aufgearbeitet sind, und eine Historikerin namens Silvia Federici ziemlich viel schlaues Zeug dazu sagt, wie die Hexenverbrennungen und die Akkumulation von Kapital zusammenhängen und quasi die materialistische Theorie von Marx komplett um ein feministisches Kapitel ergänzt und auf eine Art und Weise auch unterminiert. Und dass nach dem Hass der Kirche auf die Häretiker, die Ungläubigen generell, der Hass auf die Frauen, also die Hexen kam, und dann der große Anti-Judaismus und der große Antisemitismus folgte. Und das alles ausgehend von einem Genozid, der über zwei Jahrhunderte andauerte und der in den meisten Geschichtsbüchern als Anekdote abgetan wird.

OBERSCHWESTER

Das haben Sie im Internet gelesen?

MAGDA

Was hast du im Internet gelesen?

MARIA

Magda. Erzähl doch selbst der Oberschwester, was ihr mir erzählt habt.

MAGDA

Wir haben doch nur Spaß gemacht.

MARIA

Achja?

OBERSCHWESTER

Unsere Erlösung liegt in unserer Schuld, Magdalena. Wir sehen uns morgen im Unterricht Schwestern.

MAGDA

Scheißpetze.

MARIA

Wenn ihr mir Bullshit erzählt.

MAGDA

Schaufel dir dein eigenes Grab.

MARIA

Wo ist Hildie?

MAGDA

Bäume fällen.

MARIA

Um diese Uhrzeit?

MAGDA

Strafarbeit.

MARIA

Nur weil sie nicht auf ihrem Zimmer war?

MAGDA

Wegen dir.

MARIA

Aber- was hab ich denn getan?

MAGDA

Du hast keine Ahnung, warum du wirklich hier bist. Wir schon. Aber ich reiße mir kein Bein aus für eine wie dich.

MARIA

Eine wie mich.

MAGDA

Eine Todgeweihte.

MARIA

Was meinst du mit warum ich WIRKLICH hier bin.

**II. UND
DES
SOHNES**

BIBLIOTHEK

Maria blättert durch viele, viele Bücher. Bis ihr ein dunkles, dunkles Buch auffällt. Sie schlägt es auf.

MA DONNA HA

Maria. Maria. Maria. JUNGFRAU. UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS. AUFERSTEHUNG. IM NAMEN DES VATERS DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. MEIN GOTT. Oh Termini des Christentums: Warum seid ihr so mächtig. SÜNDE. Maria. Ich warte schon so lange auf dich. Hör jetzt gut zu. Hör genau hin: Es geht hier vor allen Dingen darum, vollkommen unbescheiden zu sein. Wir sind nicht sterblich, wir sind tödlich. Maria, du bist in Schwierigkeiten. Maria, ich weiß, du denkst: weibliche Wesen in Schwierigkeiten sind reichlich vorhanden. Maria. Zweifle nicht nur an dem, was dir erzählt wird. Maria. Frage nach dem, was nicht erzählt wird. MA. Von wem es nicht erzählt wird. RIA. Wer sagt: das ist die Geschichte? Wer profitiert? Wer sagt: Das ist eine Geschichte? Das ist eine Handlung? Und das eine Legitimation? Maria. Du bist der Anfang und das Ende. Riama. Du bist der Anfang und das Ende der Geschichte. Deiner Geschichte. Unserer Geschichte. Frage nach dem, was nicht erzählt wird. Maria. Was ist die Jungfrau anderes als eine Lücke? Maria. Frage dich; warum opfern Frauen in Geschichten ihre Körper und Männer nicht. Frage dich: Warum werden Frauen die Brüste abgeschnitten und Männern nicht die Schwänze. Frage dich, wessen Ängste aus den Horrorgeschichten sprechen. Frage dich, wessen Wünsche sich in den Horrorgeschichten erfüllen. Frage dich, welche Tabus dir als Tabu dienen. Und welche nur, wenn du sie brichst. Ich gebe dir: die Schuldgefühle aller Mütter. Heilige Jungfrau Maria Mutter Gottes, Urheberin der Selbstbefruchtung, ich rufe dich. Unheilige Hure Maria Magdalena, Geliebte Gottes, Urheberin des Glaubens an die Unsterblichkeit, ich rufe dich. Die Frau im Kindbett, die Erzeugerin „Gottes“ Maria und die Frau am Grab, die Zeugin der Auferstehung Maria Magdalena. Es handelt sich hierbei um Anfang und Ende einer Geschichte. Der christlichen, westlichen Version der Welt. Beides eine Frau. Die eine ausgezeichnet durch ihre Jungfräulichkeit, die andere durch ihre Fotze. Die unverwundete und die „verwundete“ Frau, die ehrbare und die gefallene. Das unberührte und das umkämpfte Land ihrer Körper ist alles, woraus sie bestehen. Keiner spricht über den Schwanz des Petrus. Richtig. Auch nicht darüber, welche Körper der Schwanz des Petrus erobert hat. Richtig. Wo er seine Fahne reingesteckt hat. Erster. Entehrt. Deine Jungfräulichkeit war deine Identität. Maria. Sie ist das einzige, was Du ihnen entgegenhalten kannst. Ich muss schnell noch ein anorektisches Lächeln aufsetzen. Warte. Okay. Maria. Wir sehen hier also zwei Frauen. Die eine hat den Typen, den sie Gott nennen,

mit ihrem Körper hergestellt und die andere hat ihn mit ihrem Körper, nach seinem Tod, als unsterblich verkündet. Judas, der Arsch, hat überhaupt nichts gemacht. Und der Rest hat rumgepimmelt. Wie kann diese Geschichte zu der größten und langanhaltendsten Unterdrückung aller nicht-männlichen und nicht-heterosexuell lebenden Personen geführt haben, ganz zu schweigen von nicht-christlichen und nicht-weißen Personen? Indem man der einen ihre Vulva, und der anderen ihr Wort nahm, gab man den Statisten der Geschichte, den Jüngern, alles. Und sie schrieben ihre jämmerlichen Schriften. Wer die Geschichte hat, hat die Macht. Durch die heilige Inquisition, die sich auf diese Schriften beruft, wurde über zwei Jahrhunderte ein Genozid an Ketzer*innen, hauptsächlich nicht-männlicher und nicht-binärer Personen, durch die Hexenverbrennung und durch die Kreuzzüge der erste internationale Völkermord der Geschichte Europas begründet. Achtung, neuer Zusammenhang: DIE HEXENJAGD WAR DAS ERSTE VEREINHEITLICHENDE POLITISCHE TERRAIN DER NEUEN EUROPÄISCHEN NATIONALSTAATEN; DAS ERSTE AUF DAS SCHISMA DER REFORMATION FOLGENDE BEISPIEL EUROPÄISCHER VEREINIGUNG. Körper und reproduktive Fähigkeiten von Frauen wurden unter staatliche Kontrolle gestellt und in ökonomische Ressourcen verwandelt. MARIA! Bedenke, inwiefern die Veränderung der Reproduktionskraft durch die katholische und evangelische Kirche, den Boden für die Akkumulation von Kapital bereitet hat. Sie waren die PROVIDER DER GESCHICHTE, die untermauerte, dass Bürgertum und Adel gemeinsam eine neue Klassenpolitik einführen konnten, die so heißt: DER „TEUFEL“ SCHEIßT IMMER AUF DEN GRÖßTEN HAUFEN. Und das ist doch auch eine ganz gute Abkürzung für das, was ich meine. Um eine wirkungsvolle Kritik an patriarchaler Macht und ihrer Verbindung mit Kapitalakkumulation zu formulieren, muss klargemacht werden, wovon wir historisch auszugehen haben. Und dass man sich dazu erstmal fragen muss, wer denn bis jetzt historisch geschrieben hat. Maria. Ich bin nicht mehr bestrebt das Privileg der Privilegierten zu erlangen, Wissenschaftlerinnen haben mir gesagt: Mirjam, das ist ein soziales Phänomen namens grausamer Optimismus. Ich bin stark bestrebt ihr Privileg zu unterminieren. Maria. Ich bezweifle alles. Das kann ich nur empfehlen. Ich habe meine Wut so sorgsam verwaltet, ich hatte vergessen, dass es sich dabei um ein Gefühl handelt. Mit deiner Hilfe würde ich mich heute Abend gern daran erinnern. Die Geschichte der unbefleckten Empfängnis ist eine Geschichte der Gewalt. Maria. Erinnere dich daran. Erinnere dich daran, was du nicht weißt. Was dir nicht erzählt wurde. In der Lücke (Lüge) liegt die Macht. Und bevor ichs vergesse. Weil, ich weiß nicht, wie lang mein Zeitfenster noch offen bleibt: Mach bitte jemand eine Powerpoint-Präsentation zum Ursprung der Redewendung: Im Zaum halten. Bitte verwendet Bilder! Und wofür ich eigentlich hier bin. Maria, ich komme, um dich auf langem umschweigenden Wege zu warnen.

MARIA

Wer bist du?

MA DONNA HA

Mein Name ist Mirjam

Ich bin die Tochter der Toten und ich bin gekommen, um dir zu sagen: Lauf, lauf so schnell du kannst.

Ein Geräusch. Etwas fällt um. Maria schreckt auf.

OBERSCHWESTER

Was lesen Sie?

MARIA

Nichts.

OBERSCHWESTER

Gehen wir ein Stück.

MARIA -

OBERSCHWESTER

Magda ist eine auffällige Schülerin. Schwer erziehbar.

MARIA

Ist ja auch ein Internat für schwer erziehbare Mädchen.

OBERSCHWESTER

Für schwer erziehbare im weiteren und für Schläferinnen im engeren Sinne.

MARIA

Schläferinnen?

OBERSCHWESTER

Was glauben Sie, warum Sie ausgerechnet hierher geschickt wurden. Wir gehen alle mal kaputt. Aber hier kommen die Mädchen nur ganz wieder raus. Oder gar nicht.

MARIA

Was haben Sie gesagt?

OBERSCHWESTER

Ihr Kakao, Schwester. Mir scheint sie fiebern.

MARIA

Mutter, warum muss Hildie Bäume fällen?

OBERSCHWESTER

Wegen Ihnen.

MARIA -

OBERSCHWESTER

Sie behauptet schon länger Geister sehen zu können.

MARIA

Sie meinen in ihren Träumen?

OBERSCHWESTER

Nein. Sie hat seit Wochen nicht geschlafen. Sie behauptet, nachts stehe ein kleiner Junge an ihrem Bett.

MARIA

Sie halluziniert?

OBERSCHWESTER

Sie hat seit Wochen nichts gegessen. Sie behauptet, das Gesicht dieses Jungen tauche aus ihrer Suppe auf und sehe sie mit aufgerissenen Augen an.

MARIA

Was ist mit Mirjam passiert?

OBERSCHWESTER

Mit wem?

MARIA

Mirjam. Das Mädchen, das vorher in meinem Bett geschlafen hat?

OBERSCHWESTER

Das müssen Sie geträumt haben.

MARIA

Ich erinnere mich genau an das, was sie gesagt hat. Und ich erinnere mich nicht an meine Träume.

OBERSCHWESTER

Was ist das für ein Buch?

MARIA

Ich weiß es nicht.

OBERSCHWESTER

Nichts als leere Seiten. Es gibt so etwas wie Tagträume. Und es gibt Menschen, die uns dazu verleiten.
Gehen Sie auf Ihr Zimmer und schlafen Sie ein wenig.

Maria geht ein paar Schritte.

MARIA

Schwester?

OBERSCHWESTER

Frage nie nach dem, das du nicht wissen sollst.

MARIA

Ich-

MARIA schläft auf dem Boden ein.

OBERSCHWESTER

So ist's gut.

Die Oberschwester lässt Maria auf dem Boden liegen.

-

Schritte am Korridor.

Ein Schatten.

-

Es ist Magda.

Magda schleift Maria hinter sich her.

ZIMMER 1066

Magda und Hildie an Marias Bett. Maria schläft. Sie spricht im Schlaf.

MARIA

Mach bitte jemand eine Powerpoint-Präsentation zum Ursprung der Redewendung: Im Zaum halten.

MAGDA -

MARIA

Verwendet Bilder!

MAGDA

Was hätte ich denn machen sollen.

HILDIE

Du hättest gar nichts machen sollen. Als ob nicht alles schon schlimm genug wäre, jetzt weiß auch noch die Oberschwester Bescheid.

MARIA

Ich bin euer schlimmster Albtraum.

MAGDA

Du hast Schiss.

HILDIE

Du nicht?

MAGDA

Ich lass diesen Mist jedenfalls nicht einfach passieren.

HILDIE

Das bringt sie auch nicht wieder zurück.

MAGDA

Lass mich.

HILDIE

Magda.

MAGDA

Fass mich nicht an.

HILDIE

Du magst sie.

MAGDA

Nein.

HILDIE

Kannst du eigentlich mal fünf Minuten nicht verknallt sein.

MAGDA

Du meinst, kann ich nicht mal fünf Minuten in dich verknallt sein.

HILDIE

Ich hab gerade stundenlang allein im Wald gestanden wegen dir.

MAGDA

Wir wissen beide, dass du da draußen sowieso nur rauchst.

HILDIE

Findest du das vielleicht witzig?

MAGDA -

HILDIE

Eine Entschuldigung wäre nett.

MAGDA

Ich kann mich nicht für etwas entschuldigen, das jemand anderes dir eingebrockt hat.

HILDIE

Was mir jemand eingebrockt hat, dem du unbedingt helfen wolltest. Ich versteh dich nicht. Als läge es irgendwie an diesem Bett. Du interessierst dich wirklich nur für Mädchen, die eine Armlänge weit von dir entfernt sind.

MAGDA

Ja. Nicht für die, die nur eine Handbreit vor meinem Gesicht rumhampeln.

HILDIE -

MAGDA

Entschuldige. Das war so nicht gemeint. Aber du weißt, ich ertrage das nicht.

HILDIE

Was?

MAGDA

Deine Eifersucht.

HILDIE

Es geht nicht immer nur um dich, Magda. Dieses Halbjahr noch und wir sind hier raus. Warum das wegschmeißen für einen Nobody, den wir seit zwei Tagen kennen?

MAGDA

Wir sind keine Schläferinnen, wir erinnern uns an unsere Träume. Und wir müssen ihr helfen.

HILDIE

Oh Gooooott. Waruumm.

MAGDA

Er wird sie holen, wie er Mirjam geholt hat.

HILDIE

Und er wird die holen, die ihn davon abhalten wollen. Ist dir schon mal aufgefallen, dass ich nicht ständig in letzter Reihe stehen kann? Jetzt zeigst du gegenüber einer Wildfremden schon mehr Gefühl als deiner ältesten Freundin, nur weil sie in Mirjams Bett liegt.

MAGDA

Mirjam ist auch deine Freundin.

HILDIE

War meine Freundin, Magda.

MAGDA -

HILDIE

Du glaubst doch nicht wirklich, dass sie noch lebt.

MAGDA

Wir haben sie nicht sterben sehen.

HILDIE

Wenn unsere Theorie stimmt, dann kann sie nicht überlebt haben.

MAGDA

Und wenn sie uns zu ihr führen kann?

HILDIE

Bist du jetzt vollkommen wahnsinnig?

MAGDA

Aber was ist, wenn sie noch lebt. Würdest du wollen, dass eine von uns aufgibt? Hm? Wir können sie immer noch finden.

HILDIE

Es geht dir also wirklich nicht um die Neue.

MAGDA

Ich habe sie geliebt. Wer könnte mich besser verstehen als du?

HILDIE

Ich würde alles für dich tun.

MAGDA

Dann hilf mir sie zu finden.

HILDIE

Ich-

Ja-

Ist gut- Ich-

Hildies Augen flattern.

MAGDA

Hildie?

HILDIE

Magda.

MAGDA

Was siehst du?

HILDIE

Er ist hier.

MAGDA

Wo?

HILDIE

Neben der Tür. Direkt neben der-

MAGDA

Hildie?

O

Maria träumt, sie ginge einen dunklen, kalten Gang hinab, an dessen Ende ein schwaches Licht scheint. Sie fröstelt. Hinter ihr steht ein Junge. Er ist ungefähr sechs Jahre alt.

JUNGE

Gehen wir ein Stück.

Er nimmt ihre Hand und sie gehen gemeinsam die Steintreppe herab, ihre Schritte hallen in der Dunkelheit bis sie einen Garten erreichen. Der Garten blüht nicht. Aus unbestimmter Nähe sind Stimmen zu hören, ein Fest.

JUNGE

Komm, ich zeig dir meine Schwestern.

MARIA

Ich kann nicht.

JUNGE

Warum nicht?

MARIA

Ich weiß es nicht.

JUNGE

Komm.

Der Junge zieht sie mit sich, zieht sie hinter sich her. Sie kommen auf einen großen Platz. Ein Fest. Die Menschen sind ausgelassen, es sind ausschließlich Männer. An einer Mauer aufgereiht und still stehen die Nonnen, sie zittern.

JUNGE

Sie haben Angst.

MARIA

Wovor?

Der Junge sieht sie traurig an, hebt seinen Zeigefinger und deutet auf das große Lagerfeuer in der Mitte des Festes, aus dem Feuer ragen drei Kreuze heraus, an denen drei Frauen brennen, ihre Schreie wie Nägel auf Schiefer

MARIA

Sind das-

Sind das Nonnen?

JUNGE

Hexen.

MARIA

Sind die Nonnen Hexen, oder die Hexen Nonnen?

JUNGE

Du dreckige Schlampe.

MARIA

Was hast du gesagt.

JUNGE

ICH HABE GESAGT DU DRECKIGE-

MARIA (aufwachend, ruft)

SCHLAMPEEEEEEE

MAGDA

Hildie! Hildie. Hildie wach auf. Wach auf.

Maria orientiert sich kurz. Neben ihr liegt Hildie. Magda kniet an Hildies Bett.

MARIA

Was ist los?

MAGDA

Ich weiß es nicht. Sie hat auf die Tür gezeigt und dann ist sie in Ohnmacht gefallen.

MARIA

Hier.

MAGDA

Was ist das?

MARIA

Riechsalz.

MAGDA -

MARIA

Hab ich immer dabei.

MAGDA

Danke.

Magda hält Hildie das Riechsalz unter die Nase. Sie bewegt sich nicht.

MAGDA

Sie hat ihn gesehen... wir müssen weg von hier. Dir ist nicht klar, in welche Gefahr du uns alle drei gebracht hast. Ich kann nur für dich hoffen, dass Hildie wieder aufwacht. Wenn nicht, ist das allein deine Schuld. Komm schon. Wach auf.

MARIA

Hildie. Hör mir gut zu.

HILDIE

Hm.

MARIA

Du musst widerstehen.

MAGDA

Was hast du gesagt?

MARIA

Was hab ich gesagt?

MAGDA

Du musst widerstehen. Wo hast du das gehört?

MARIA

Hab ich nur so dahergesagt.

MAGDA

Erinnere dich, Hildegard. Erinnere dich daran, wer du bist.

HILDIE

Hmm. HmMMMM.

MARIA

Siehst du, easy.

MAGDA

Hildie, hörst du mich?

HILDIE

Magda.

MAGDA

Oh Göttin sei Dank. Ich dachte schon, ich hätte dich verloren.

HILDIE

Mich kann man nicht verlieren.

MAGDA

Was hast du gesehen?

HILDIE

Ich-

MARIA

Was meinst du mit ‚erinner dich daran, wer du bist‘?

MAGDA

Hildie ist-

HILDIE

Er ist hier.

MARIA

Was meint sie mit ‚man kann sie nicht verlieren‘?

MAGDA

Sag mir, was du siehst.

HILDIE

Ich-

Ich kann nicht

MAGDA

Sag mir, was du siehst.

HILDIE

Magda.

MAGDA

Was ist mit dir, Hildie.

HILDIE

Ich-

Ich kann meine Augen nicht öffnen.

DIE OBERSCHWESTER AM GANG

OBERSCHWESTER

Müde bin ich, geh zur Ruh

schließe beide Augen zu.

Vater lass die Augen dein

über meinem Bette sein.

Hab ich Unrecht heut getan

sieh es lieber Gott nicht an.

Deine Gnad und Jesu Blut

macht ja allen Schaden gut.

Alle die mir sind verwandt

Gott lass ruhn in deiner Hand

Alle Menschen groß und klein

sollen dir befohlen sein.

Wo ich gehe, wo ich stehe

ist der liebe Gott bei mir

Wenn ich ihn auch niemals sehe

weiß ich dennoch

Gott ist hier.

MARIA

Wir müssen sofort raus hier.

HILDIE

Geht. Ich kann ihn nur für kurze Zeit aufhalten.

MARIA

Wie willst du blind irgendwen aufhalten?

MAGDA

Hildie. Ich kann dich nicht einfach hier liegen lassen.

HILDIE

Ich liege hier nicht einfach. Lauft!

Maria und Magda rennen. Die blinde Hildie steht auf.

O

AM GANG

Vor Hildie steht ein sechsjähriger Junge auf dem Korridor.

JUNGE

Gehen wir ein Stück.

HILDIE

Ich habe keine Angst vor dir.

Der Junge nickt einmal mit dem Kopf. Hildies Bein bricht. Hildie schreit.

HILDIE

Dass du noch nicht mal den Mut hast, mir als Mann entgegen zu treten.

Hildie versucht etwas Großes, Schweres auf den Jungen zu werfen. Er weicht gelassen aus. Der Junge nickt mit dem Kopf. Hildies Genick bricht. Blut.

ZIMMER 1066

Maria und Magda verbarrikadieren sich in Marias Zimmer (oder im Wandschrank). Während sie das tun:

MARIA

Was meintest du mit dem, was du eben zu Hildie gesagt hast?

MAGDA

Shht.

MARIA

Mirjam hat gesagt, ich soll danach fragen, was nicht erzählt wird.

MAGDA

Mirjam?

MARIA

Ja. Sie ist aus einem Buch erschienen, in dem ich gelesen habe. Eine Art Brief.

MAGDA

Was hat sie gesagt?

MARIA

Sie hat auf sehr ausschweifende Art und Weise gesagt, dass ich weglaufen soll.

MAGDA

War sie- war sie am Leben?

MARIA

Sie schien mir sehr lebendig, aber ich weiß nicht, ob sie am Leben war.

MAGDA

Was hat sie noch gesagt?

MARIA

Das sage ich erst, wenn du mir sagst, was ihr mir nicht erzählt habt.

MAGDA

Du wirst es sowieso nicht glauben.

MARIA

Ich muss es nur wissen.

MAGDA

Heinrich Kramer allein tötete 200 Frauen. Man sagt, er habe für den Erfolg seiner Mission einen Pakt mit Gott geschlossen. Der Pakt besagte, dass Heinrich ungestraft so viele Frauen töten könne wie er wolle, wenn er dem Gott im Jahr vier Jungfrauen bringe, die er auf die Eignung prüfen konnte einen Gottessohn auszutragen.

MARIA

WHAT?

MAGDA

Eine der Grundvoraussetzungen für die Position der Gottesmutter war die Tendenz, durch ein erhöhtes Schlafbedürfnis ans Bett gebunden zu sein, die Unfähigkeit sich an ihre Träume zu erinnern und die Verwundbarkeit ihres schlafenden Körpers. Die Mutter Gottes war eine Schläferin. Und jetzt denk nach Maria. Du bist in einem Internat für Schläferinnen.

MARIA

Nein.

MAGDA

Dein Name ist Maria.

MARIA

Ich wurde nach meiner serbischen Tante benannt.

MAGDA

Du erinnerst dich nicht an deine Träume. Und du bist Jungfrau?

MARIA

In meinem Bibelseminar in Literaturwissenschaften haben wir gelernt, dass die Jungfräulichkeit Marias auf einem Übersetzungsfehler basiert. Im Hebräischen hieß es lediglich ‚junge Frau‘. Erst in der griechischen Übersetzung wurde daraus Jungfrau gemacht. So wurde die unbefleckte Empfängnis erfunden.

MAGDA

Trotzdem wird an sie geglaubt. Weil es eine gute Geschichte ist. Für die, denen sie dient. Nur die unberührte Frau durfte einen Gott gebären. Es stellt die Zeugung vor die Empfängnis. Und pflanzt so

den Samen für die Zweitrangigkeit der Frau, den Begriff der Frau als Behältnis der Schöpfung, nicht der Schöpferin, genannt: Misogynie. Wer die Geschichte hat, hat die Macht.

MARIA

Aber was ist mit den Schwestern. Wenn es hier in diesem Kloster spukt, dann müssen die Nonnen ihn als Hexer hingerichtet haben. Und wenn die Nonnen das getan haben, dann hieße das wahrscheinlich, dass es keine Nonnen waren, die sich als Hexen verkleideten, sondern Hexen, die sich als Nonnen verkleideten.

HILDIE

Was umso mehr Grund für Gott und seinen Henker wäre, sich hier an ihnen zu rächen.

MARIA

Müsste nicht die Oberschwester Erbin dieser dreizehn Magdalenerinnen sein? Und müsste sie dann nicht auf unserer Seite stehen?

MAGDA

Wer hat dir in der Bibliothek den Kakao gebracht. Die Oberschwester ist kein Mensch, Maria.

MARIA

Vielleicht ist sie eine Hexe.

MAGDA

Hexen sind Menschen.

MARIA

Seid ihr denn keine Schläferinnen?

MAGDA

Nein. Hildies Mutter war eine Schläferin. Man hatte Angst, es hätte sich vererbt. Und meine Eltern sind einfach nur streng katholisch.

MARIA

Aber warum helfst ihr mir?

MAGDA

Ich glaube, dass Mirjam noch am Leben ist. Kannst du mir helfen sie zu finden?

MARIA

Dann müssen wir in die Bibliothek.

AM GANG

Vor Hildie steht ein sechsjähriger Junge auf dem Korridor.

JUNGE

Gehen wir ein Stück.

HILDIE

Ich habe keine Angst vor dir.

Der Junge nickt einmal mit dem Kopf. Hildies Bein bricht. Hildie schreit.

HILDIE

Dass du noch nicht mal den Mut hast, mir als Mann entgegen zu treten.

Hildie versucht etwas Großes, Schweres auf den Jungen zu werfen. Er weicht gelassen aus. Der Junge nickt mit dem Kopf. Hildies Genick bricht. Blut. Hildie renkt ihr Bein wieder ein und steht wieder auf. Ihr Kopf ist noch ein wenig schief. Aber dann renkt sie auch den wieder ein.

HILDIE

War das schon alles?

DIE SCHWESTER AM GANG

OBERSCHWESTER

Müde bin ich, geh zur Ruh
schließe beide Augen zu.

Vater lass die Augen dein
über meinem Bette sein.

Hab ich Unrecht heut getan
sieh es lieber Gott nicht an
Deine Gnad und Jesu Blut
macht ja allen Schaden gut.

Alle die mir sind verwandt,
Gott lass ruhn in deiner Hand
Alle Menschen groß und klein
sollen dir befohlen sein.

Wo ich gehe, wo ich stehe
ist der liebe Gott bei mir.

Wenn ich ihn auch niemals sehe
weiß ich dennoch
Gott ist hier.

ZIMMER 1066

Maria und Magda in der Bibliothek. Sie wälzen die Bücher.

MARIA

Ein schwarzer Einband.

MAGDA

Konzentrier dich.

MARIA

Eben war es noch hier.

MAGDA

Los, konzentrier dich.

MARIA

Ich kann nicht.

MAGDA

Konzentrier dich einfach, Maria.

MARIA

Ich bin - -

müde.

MAGDA

Nein, nein. Maria. Nicht. Du darfst nicht einschlafen. Du musst wach bleiben. (Magda versucht sie wachzurütteln. Sie schafft es nicht. Sie sitzt allein im Dunkeln. Jeder ihrer Muskeln angespannt. Der Wind pfeift. Das Atmen der Zimmer.)

STIMME

Magdalena. Zieh dein Bußgewand an. Zieh dich aus.

MAGDA

-

Hildie?

STIMME

Magdalena, zieh dein Bußgewand an. Zieh dich aus.

Der Wind pfeift, ein Fenster fliegt auf.

MAGDA

Maria, wach auf! Wach auf! Du musst aufwachen! Wach auf.

STIMME

Magdalena.

MAGDA

-

-

Hildie, bist du das?

OBERSCHWESTER

Schwester Magdalena. Gehen wir ein Stück.

MAGDA

Nein. Maria! Wach auf. Maria!

Dunkel. Eine Maria schlafend allein. Das Zimmer leer. Die blutverschmierte, blinde Hildie kommt rein.

HILDIE

Magda? Maria?

MARIA

Hm?

HILDIE

Maria, bist du das?

Ertastet Maria

HILDIE

MARIA WACH AUF!

MARIA

Hm?

HILDIE

War jemand hier?

MARIA

Ja.

Hildie?

-

Hildie.

Was ist mit deinem Bein?

HILDIE

Wo ist Magda?

MARIA

Ich-

Hildie!

Was ist mit deinem Kopf?

HILDIE

Wo ist Magda?

MARIA

Hildie, Deine Füße.

HILDIE

Was ist mit -

MARIA

Sind voller Blut.

Hildie schaut an sich herab und sieht, dass sie in einer Blutlache steht, die von der Tür her kommt.

HILDIE

MAGDA!

MARIA

Nein, nicht.

Geh nicht weg! Hildie!

Hilf mir.

Hildie verschwindet. Maria schläft auf dem Boden ein.

**III.
UND
DES HEI-
LIGEN
GEISTES**

O

Ein Mädchen. Ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Es schläft so tief, es schläft so fest. Es ist, als säß ihm der Tod im Gesicht. Ein Mädchen, ein Mädchen. Ein Mädchen schläft. Das Fenster reißt auf, das Mädchen nicht. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Sein Haar, sein Haar hängt wie Schlangen herab. Am Gang. Ein Gang. Schritte schwer. Schritte leis. Die Tür geht auf. Das Mädchen, das Mädchen, das Mädchen schläft. Am Gang ein Mann. Das Mädchen. Das Mädchen. Das Mädchen schläft. Der Mann. Der Wind. Ihr Haar.

)O(

JUNGE

Gehen wir ein Stück.

MARIA

Nein.

JUNGE

Warum?

MARIA

Ich will nicht.

JUNGE

Vater, die Frau sagt, sie will nicht.

Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch. Weil ich ein Gott bin, werde ich dich vergewaltigen. Du wirst dich nicht daran erinnern und allen erzählen, dass du einen Traum hattest. Du wirst sagen, du seist Jungfrau. Und es wird stimmen, denn ich bin ein Gott und mein Schwanz kann dich nicht beflecken, dafür ist er viel zu groß und viel zu rein. Du wirst schwanger werden und einen Sohn mit einem gekrönten Kopf aus deiner Fotze pressen. Dieser Sohn wird die Menschheit in mein Reich führen. Das Reich der Väter, der Männer und der weißen Vorherrschaft. Wir werden in Herrlichkeit erstrahlen in den Kirchen dieser Welt. Auch du wirst eine Figur sein, zu der man beten kann, wenn man Kummer hat oder irgendwas mit Kindern. Das werden deine Bereiche sein. Was willst du mehr? Der Kummer und irgendwas mit Kindern. Ihr werdet das irgendwann Care-Arbeit nennen. Aber bis dahin wird bereits alles verloren sein. Und jetzt füge dich meinem Willen oder willst du dich deinem Gott widersetzen.

MARIA

Ich will nicht.

Das Licht geht aus. Das Blut wird von der Bühne gewischt. Maria bleibt liegen. Es wird Tag und wieder Nacht, Tag und wieder Nacht. Marias Bauch wird dicker und dicker. Dicker und dicker. Wir bleiben stehen bei: Die hochschwängere Maria liegt in einem dunklen, dunklen Zimmer. Das Fenster wird von einem Windstoß aufgerissen, die schwangere Frau merkt es nicht. Sie schläft, die Haare wie

Schlangen ums Gesicht. Langsame Schritte am Gang. Schwer. Die Tür geht auf. Einen Spalt breit.
Dann ein Knarzen. Wir sehen die Schuhe eines Mannes. Das Mädchen. Es schläft. Der Wind pfeift.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch. Weil ich ein Glitch bin, werde ich dich vergewaltigen. Du wirst dich nicht daran erinnern und allen erzählen, dass du einen Traum hattest. Du wirst sagen, du seist Jungfrau. Und es wird stimmen, denn ich bin ein Gott und mein Schwanz kann dich nicht beflecken, dafür ist er viel zu groß und viel zu rein. Du wirst schwanger werden und einen Sohn mit einem gekrönten Kopf aus deiner Fotze pressen. Dieser Sohn wird die Menschheit in mein Reich führen. Das Reich der Väter, Vätersväter und der weißen Vorherrschaft. Wir werden in Herrlichkeit erstrahlen in den Kirchen dieser Welt. Auch du wirst eine Figur sein, zu der man beten kann, wenn man Kummer hat oder irgendwas mit Kindern. Das werden deine Bereiche sein. Was willst du mehr? Der Kummer und irgendwas mit Kindern. Ihr werdet das irgendwann Care-Arbeit nennen. Aber bis dahin wird bereits alles verloren sein. Und jetzt füge dich meinem Willen oder willst du dich deinem Gott widersetzen.

MAGDA

Haben zwar nicht alle Frauen in der Mythologie geschafft, aber ich glaube, es haben alle versucht. Seit den Griechen.

GOTT

Was willst du gegen mich tun? Ich bin Gott.

MAGDA

Und ich bin keine Jungfrau.

GOTT

Du bist die heilige Jungfrau Maria Mutter Gottes.

MAGDA

Nope. Ich bin Maria Magdalena. Die unheilige Hure Gottes.

GOTT

Wie kann das sein?

MAGDA

Maria und ich haben die Rollen getauscht?

HILDIE

Haben 'n ganz schönes Schauspiel abgezogen, was?

MAGDA

Ich mein: vollkommen anderes Gesicht?

GOTT

Ich kenne zu viele Menschen um mir ein Gesicht zu merken.

HILDIE

Wow Dude.

GOTT

Du solltest tot sein!

HILDIE

Hildie mag tot sein. Aber ich bin es nicht.

GOTT

Das verstehe ich nicht. Wo ist die Jungfrau?

MAGDA

Bei der Oberschwester, einer Erbin der dreizehn Hexen, die so taten, als ob sie Nonnen waren.

HILDIE

Blöd, du kannst unmöglich die dreckige Hure hier schwängern.

GOTT

Ich kann euch immer noch töten.

MAGDA

Die Oberschwester hat gesagt, dass Ihr das sagen würdet. Sie hat auch gesagt, dass sie deine Tochter ist und dass ihre Mutter vor langer, langer Zeit in die Unterwelt verbannt wurde, um die Tore der Hölle zu bewachen. Dass seitdem immer und immer wieder Generationen versucht haben, sie heraufzubeschwören, aber Sie alles in Ihrer Macht stehende taten um sie zurückzuhalten. Weil Ihre Frau die Einzige ist, die Sie fürchten, denn weil Sie sie lieben, kann sie Euch töten: die Mutter aller Hexen. Hecate.

Wir rufen dich.

Wir sind die Erbinnen aller Mädchen
Mütter und Alten
Und so rufen wir, wenn wir die Dreifaltige rufen
Alle Hexen
vom Anbeginn der Zeit
bis zum Ende aller Tage
Wir rufen
Uns selbst
Die Macht
Die man uns verweigert hat
gib sie uns zurück, Hecate
Und wir werden zu uns selbst beten
Morgens, mittags und abends
Wir werden leben um uns selbst zu preisen
Und uns in deinem Angesicht
Zu sonnen
Dunkle Mutter
Hüterin der Schlüssel und der Tür zwischen den Welten. Wir rufen dich
Töte den Gott, der uns töten will
Töte den Mann, der einst dein Mann war
Und der dich vergewaltigt
Verbrannt
Und verraten hat
Befreie uns
Und dich selbst
Und wir werden dich nie wieder vergessen.
Gott sollt ihr fürchten.
Nicht die Hexen.
Gott ab.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein (aka die Deckenlampen aka jemand macht Licht) breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Hildie, der Sidekick oder die heimliche Hauptfigur.

HILDIE

Maria, du kleine Bitch.

MARIA

Hildie?

HILDIE

Hi.

MARIA

Du kannst wieder sehen.

HILDIE

Ich konnte nie nichts sehen.

MARIA

Wo bin ich?

HILDIE

Du bist im Klosterkeller an einen Stuhl gefesselt und stehst unter dem Einfluss von diversen Drogen.

MARIA

Ich hatte gerade den krassesten Trip. Ich war die heilige Jungfrau Maria. Ich glaub mit Magdas Gras stimmt irgendwas nicht.

HILDIE

Was glaubt dein kleines Spatzenhirn eigentlich, wer hier in dieser Geschichte die Fäden zieht. Hm?

MARIA

Ok. Hildie -

Wo ist Magda?

HILDIE

Ich heiße nicht „Hildie“ verdammt nochmal. Mein Name ist Hildegard Hekate Müller.

OBERSCHWESTER

Und ich bin gekommen, um einige Fragen betreffend Hildegard Müllers Geschichte anhand dreier Tarotkarten kurz näher zu erläutern. Ich gebe euch: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!

Vergangenheit: Der Fehlschlag

Hildegard Müllers Mutter ist eine depressive Amerikanerin oder auch Schläferin namens Hecatee Müller. Ihre Schläfrigkeit entwickelte sich mit Ende Zwanzig. Zuvor war sie auf dem Weg eine erfolgreiche Schriftstellerin zu werden. Hildies Vater ist ein deutscher Chemiker. Er leitet ein Pharmazieunternehmen. Hildie ist Einzelkind und somit alleinige Erbin des Unternehmens. Ihr Vater wollte sie früh in ihre Pflichten einführen und sie in der Kunst der Chemie unterrichten. Doch immer, wenn sie im Labor ihres Vaters experimentierte, explodierte irgendwas. Sie wählte trotzdem Chemie Leistungskurs. Nichts wollte sie lieber als ihrem Vater gefallen. Als sie den dritten blauen Brief bekam, beschloss der Vater Hildie auf das Internat für schwer Erziehbare und Schläferinnen zu schicken. Er hatte Angst, Hildies fehlendes Talent sei ein grundsätzlicher Mangel an Energie und Lebenskraft, wie ihn die Schläferinnen an den Tag legten. Diese Krankheit sei erblich, hieß es. Hildie war eine gute Trinkerin. Und: eine außergewöhnliche Seherin. Hildie sah mehr als die meisten Menschen sehen. Hildie sah die Geister. Man sagt, die Augen einer Hexe sind matrilinear vererbbar. In ihren Wachphasen stürzt sich Hildies Mutter regelmäßig von der Klippe, an der ihr Haus steht. Obwohl der Abgrund, in den sie fällt, mehrere hundert Meter tief ist, kommt sie immer wieder nass triefend aus dem Wasser hervor. Ihr Vater nennt sie in diesen Phasen: unsterblich. Auch Hildies Wunden heilen schnell.

Gegenwart: Die Niederlage

Hildie ist zum Beispiel, seit sie Magda kennt, in Magda verliebt. Während sie am Anfang Angst hatte, dass Magda eine Hete ist, hat sich schnell herausgestellt, dass auch Magda auf Mädchen steht. Nur leider nicht auf Hildie. Was tausend Mal schlimmer war. So blieb ihr nichts anderes übrig, als die beste Freundin von Magda zu werden. Sie sah viele Liebhaberinnen kommen und gehen. Aber das mit Mirjam, das war anders. Hildie brannte vor Eifersucht. Sie würde sagen aus Sorge um Magda. Kurz könnte man darüber nachdenken, ob nicht Hildie ein Motiv hätte, Mirjam verschwinden zu lassen. Bzw. regelmäßig Magdas Zimmernachbarinnen zu eliminieren. Hildie ist die treibende Kraft der Visionen. Sie könnte das alles auch erfunden haben, um keine andere Frau neben Magda dulden zu müssen.

Zukunft: Die Tochter der Stäbe im Osten

Hildie will bei einem Konkurrenzunternehmen ihres Vaters einsteigen, das seit Jahrzehnten versucht, die Pille für den Mann auf den Markt zu bringen. Wenn das nichts wird, dann macht sie Försterin. Sie ist so gut im Bäumefällen geworden über die Jahre.

MARIA

Hildie. Wo ist Magda?

OBERSCHWESTER

Sie heißt HILDEGARD!

MARIA

Hildegard. Wo ist Magda?

HILDIE

Ich habe sie mit einem Fluch belegt (aka: Betäubungsmittel), der es nur meinem Kuss erlaubt, sie wieder aufzuwecken. Sie ist eingeschlossen im höchsten Turm des Klosters.

MARIA

Das klingt irgendwie nach Toxic Femininity.

HILDIE

Maria, du Schlappschwanz. Nur weil du kein Bock auf einen Platz in dieser Geschichte hast, heißt das nicht, dass ich mir meinen nicht genau so aussuchen kann, wie ich ihn mir wünsche. Ich werde mit dir machen, was ich mit jeder Zimmernachbarin von Magda davor auch gemacht habe. Ich werde deinen Körper in Fragmente teilen, über jedes Fragment unabhängig urteilen. Dann werde ich aus der Summe deiner Fragmente einen Durchschnittswert errechnen, der deine Attraktivität ranken wird. Nach dieser, deiner Attraktivität, werde ich dich in mein Konkurrenzsystem einstufen. In diesem Konkurrenzsystem stehen deine Chancen auf Überleben umso besser, je niedriger ich dich einstufe. Wenn ich dich ganz niedrig einstufe, weil du ein hässlicher fatter Loser bist, dann darfst du meine Freundin sein, neben der ich immer glänzen werde. Man wird diese Beziehung von außen Herrin-Knechtin-Beziehung nennen, aber das ist ok. Denn ich bin hier nicht die loyale Sidekick-Variante von der unwichtigen besten Freundin in romantischen Komödien. Ich bin das Zentrum der Storyline. Ich bin die Göttin und du bist der Mensch. Man bringe die Leichen der Frauen, die ich verstümmeln musste, um mein eigenes Ego erhalten zu können!

Die Oberschwester trägt ein Paar Brüste, ein Paar Augen und einen Kopf herein.

HILDIE

Danke, Mutter Oberin. Und jetzt sitz!

Die Oberschwester macht Sitz.

MARIA

Ich will nicht nochmal sterben.

HILDIE

Du musst nicht sterben. Ich würde nur gern deine Beine absägen. Sie sind ein bisschen zu hübsch, um von dir herabzubaumeln.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch.

MARIA

Nicht schon wieder.

GOTT

Weil ich ein Gott bin-

Die Oberschwester marschiert herein und stellt sich schützend vor Maria.

OBERSCHWESTER

Das müssen Sie zuerst beweisen.

GOTT

Was?

OBERSCHWESTER

Dass Sie sind, wer Sie behaupten zu sein.

GOTT

Ich stehe vor euch und strahle.

OBERSCHWESTER

Das heißt ja nicht, dass Sie Gott sind.

GOTT

Wenn ich es euch sage.

OBERSCHWESTER

Und ich sage euch: Ich bin eine der dreizehn Jägerinnen.

GOTT

Das müssen Sie zuerst beweisen.

OBERSCHWESTER

Das hier ist die Jacke des Jungen, den ihr als Geist durch unser Kloster habt spuken lassen. Ich musste ihn töten, weil er ein Mörder war. So wie ich ihn vor hunderten Jahren schon einmal getötet habe. Eine Blutlache hat sich über den Boden des Internats gezogen, die nicht wegzukriegen ist, wie es typisch ist für das Blut von unerlösten Geistern. Dann musste ich meine Mädchen vor Euch in Sicherheit bringen und nun bin ich gekommen, um als Dea ex Machina zu fungieren und Euch eine weitere Tochter zu entreißen, die Ihr nicht verdient.

MARIA

Es ist richtig angenehm gerettet zu werden.

OBERSCHWESTER

Ich biete Euch mein Leben im Tausch für ihres.

MARIA

Doch nicht.

GOTT

Was soll ich mit eurem welken Fleisch anfangen? Ihr seid alt und runzlig, könnt keine Kinder mehr gebären, ihr werdet von niemandem gesehen, nicht als Körper, nicht als Geist, ihr seid die alternde Frau mit kurzem Haar und hängenden Brüsten, das Gegenteil einer funktionierenden Fiktion von Weiblichkeit, was will ich mit einer Maria, die höchstens schwanger geht mit dem Tod.

OBERSCHWESTER

Ich habe meine Eizellen eingefroren. Unbefleckte Empfängnis ist möglich.

GOTT

Könnt ihr es austragen?

OBERSCHWESTER

Ich schlage vor, Ihr tragt es aus.

GOTT

Wie bitte?

OBERSCHWESTER

Ihr seid Gott, oder nicht? Ihr wollt es beweisen? Ihr wollt, dass wir Euch glauben?

MARIA

Ihr wollt, dass wir an Euch glauben?

OBERSCHWESTER

Tragt selbst den Sohn aus, dessen Heiliger Vater ihr seid. Ich spende euch die Eizelle.

Das Licht geht aus. Das Blut wird von der Bühne gewischt. Gott bleibt liegen. Es wird Tag und wieder Nacht, Tag und wieder Nacht. Gottes Bauch wird dicker und dicker. Dicker und dicker. Wir bleiben stehen bei: Der hochschwängere Gott liegt in einem dunklen, dunklen Zimmer. Das Fenster wird von einem Windstoß aufgerissen, der schwängere Gott merkt es nicht. Er schläft, die Haare wie Schlangen ums Gesicht. Langsame Schritte am Gang. Schwer. Die Tür geht auf. Einen Spalt breit. Dann ein Knarzen. Wir sehen die Schuhe eines Mädchens. Das Mädchen. Der Gott, er schläft. Der Wind pfeift.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch.

MIRJAM

Mein Name ist Mirjam.

GOTT

Mirjam, du kleine Bitch. Weil ich ein Gott bin werde ich -

MARIA

Nein, wirst du nicht.

GOTT

Du bist doch noch gar nicht dran-

MIRJAM

Wer bist du?

MARIA

Magda schickt mich.

MIRJAM

Wie bist du hierher-

MARIA

Meine Freundin Hildie hat mich durch die Zeit reisen lassen. Ich sage es Ihnen gleich: Wir praktizieren eine dreckige Art von Weisheit. Wir sind weder das eine noch das andere, das ist, was wir immer schon waren. Es gibt keinen Neuanfang. REPEAT AFTER ME. Es gibt nur das ohne Verleugnung erben und in einer beschädigten Welt beunruhigt leben. Und ich bin hier um dich zu retten!

MARIA legt eine absolut gekonnte Kampfszene gegen GOTT hin. GOTT geht K.O. MIRJAM fällt MARIA in die Arme. Die beiden beamen sich weg.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch. -Und so weiter und so fort- Und jetzt füge dich meinem Willen oder willst du dich deinem Gott widersetzen.

MAGDA

Haben zwar nicht alle Frauen in der Mythologie geschafft, aber ich glaube, es haben alle versucht. Seit den Griechen.

GOTT

Was willst du gegen mich tun? Ich bin Gott.

MAGDA

Und ich bin keine Jungfrau.

GOTT

Du bist die heilige Jungfrau Maria Mutter Gottes.

MAGDA

Nope. Ich bin Maria Magdalena. Die unheilige Hure Gottes.

GOTT

Wie kann das sein?

MAGDA

Maria und ich haben die Rollen getauscht?

HILDIE

Haben 'n ganz schönes Schauspiel abgezogen, was?

MAGDA

Ich mein: vollkommen anderes Gesicht?

GOTT

Ich kenne zu viele Menschen um mir ein Gesicht zu merken.

HILDIE Wow Dude.

GOTT

Du solltest tot sein!

HILDIE

Hildie mag tot sein. Aber ich bin es nicht.

GOTT

Das verstehe ich nicht. Wo ist die Jungfrau?

MAGDA

Bei der Oberschwester, einer Erbin der dreizehn Hexen, die so taten, als ob sie Nonnen waren.

HILDIE

Blöd, du kannst unmöglich die dreckige Hure hier schwängern.

GOTT

Ich kann euch immer noch töten.

MAGDA

Die Oberschwester hat gesagt, dass Ihr das sagen würdet. Sie hat auch gesagt, dass sie deine Tochter ist und dass ihre Mutter vor langer, langer Zeit in die Unterwelt verbannt wurde, um die Tore der Hölle zu bewachen. Dass seitdem immer und immer wieder Generationen versucht haben, sie heraufzubeschwören, aber Sie alles in Ihrer Macht stehende taten, um sie zurückzuhalten. Weil Ihre Frau die Einzige ist, die Sie fürchten, denn weil Sie sie lieben, kann sie Euch töten: die Mutter aller Hexen.

Hecate

Wir rufen dich.

Wir sind die Erbinnen aller Mädchen

Mütter und Alten. Und so rufen wir, wenn wir die Dreifaltige rufen

Alle Hexen

vom Anbeginn der Zeit

bis zum Ende aller Tage

Wir rufen

Uns selbst

Die Macht

Die man uns verweigert hat, gib sie uns zurück, Hecate

Und wir werden zu uns selbst beten
morgens, mittags und abends
Wir werden leben um uns selbst zu preisen
Und uns in deinem Angesicht
Zu sonnen
Dunkle Mutter
Hüterin der Schlüssel und der Tür zwischen den Welten. Wir rufen dich
Töte den Gott, der uns töten will
Töte den Mann, der einst dein Mann war
Und der dich vergewaltigt
Verbrannt
Und verraten hat
Befreie uns
Und dich selbst
Und wir werden dich nie wieder vergessen. Gott sollt ihr fürchten.
Nicht die Hexen.

MA DONNA HA

Ich frage euch.

Was ist das Netz, das wir spannen

Zwischen uns und den toten Kindern unter den Nonnenklöstern

Zwischen uns und der Verbrennung der Hexen

Zwischen uns und unseren verschwundenen Müttern

Zwischen uns und der Jungfrau Maria

Zwischen uns und dem Helden der Geschichte

Zwischen uns und den unzähligen Toten unter unseren Füßen

MARIA

Bist du?

MAGDA

Hecate?

MA DONNA HA

Nein?

MARIA

Bist du hier um uns zu helfen?

MA DONNA HA

Fuck

No!

MAGDA

Ok gut, aber eigentlich sieht es ganz danach aus.

MA DONNA HA

Ok gut

Dann ist es nicht, wonach es aussieht

MA DONNA HA

FUCK

Ich darf nicht so ungenau mit dem Orten sein

MAGDA

Vom Alter her könntest du aber-

MA DONNA HA

WAS?

MARIA

Mutter?

MA DONNA HA

Wenn ich etwas bin

dann vielleicht die mathematische Gleichung eurer Mütter

Ich bin die Quersumme, von allem was entsteht

MAGDA

Also doch Hecate

MA DONNA HA

Mein Name ist Ma Donna Haraway

Und ich befinde mich auf der Suche nach CHAYENNE

MARIA

Wer ist Chayenne?

MA DONNA HA

Meine Hündin.

Das Schicksal der Menschheit liegt in ihrer Hand.

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch.

MARIA

Ich will nicht.

Das Licht geht aus. Das Blut wird von der Bühne gewischt. Maria bleibt liegen. Es wird Tag und wieder Nacht, Tag und wieder Nacht. Marias Bauch wird dicker und dicker. Dicker und dicker. Wir bleiben stehen bei: Die hochschwangere Maria liegt in einem dunklen, dunklen Zimmer. Das Fenster wird von einem Windstoß aufgerissen, die schwangere Frau merkt es nicht. Sie schläft, die Haare wie Schlangen ums Gesicht. Langsame Schritte am Gang. Schwer. Die Tür geht auf. Einen Spalt breit. Dann ein Knarzen. Wir sehen die Schuhe dreier Frauen. Das Mädchen. Es schläft. Der Wind pfeift. Die Frauen kommen herein. Eine breitet eine Decke über Marias Bauch. Die andere setzt sich zwischen ihre Beine. Die dritte streicht Maria übers Gesicht. Blut. Sehr viel Blut. Die Frauen treiben das Kind erfolgreich ab. (is it? THE ABORTION OF CHRIST?)

ODER DOCH NICHT?

Nochmal ab: Ein absurd heller Lichtschein breitet sich über den Beiden aus. Heraus kommt Gott, der Heilige Vater.

GOTT

Maria, du kleine Bitch. Weil ich ein Gott bin, werde ich -

Licht aus.

ABSPANN

MARIA

Wir danken unseren Müttern

MAGDA

Unsere Mütter waren der literarische Kanon

Sie kennen ihn alle

MAGDA

Meine Mutter war Donna Haraway

Wenderin aller gedachten Gedanken

MARIA

Meine Mutter war Silvia Federici

Ketzerin der wahren Geschichte

MAGDA

Meine Mutter war Ursula Le Guin

Gegnerin aller Helden

MARIA

Meine Mutter war Rosi Braidotti

Aufklärerin aller Missverständnisse

MAGDA

Meine Mutter war Alice Hasters

Kämpferin der Ungehörten

MARIA

Meine Mutter war Paul B. Preciado

Biotechagent des Dazwischen

MAGDA

Meine Mutter war Anna Löwenhaupt Tsing
Beschwörerin der perikapitalistischen Strukturen

MARIA

Meine Mutter war Kathy Acker
Terroristin der Literatur

MAGDA

Meine Mutter war Vivienne Westwood
Königin von England

MARIA

Meine Mutter war Octavia Butler
Gärtnerin der verwunschenen Zukunft

MARIA

Meine Mutter war Shirley Jackson
Dämonologin der Kindererziehung

MAGDA

Meine Mutter war Eileen Chang
Klägerin der bitteren Liebe

MARIA

Meine Mutter war Sylvia Plath
Exorzistin der Mutterschaft

MAGDA

Meine Mutter war Toni Morrison
Herrscherin der Wunder

MARIA

Meine Mutter war Virginia Woolf
Hüterin aller Geheimnisse

MAGDA

Meine Mutter war Audre Lorde

Göttin des Zweifels

MARIA

Meine Mutter war Anna Akhmatova

Wegweiserin des Winters

MAGDA

Meine Mutter war Yumiko Kurahashi

Überschreiterin der Grenzen

MARIA

Meine Mutter war Mary Shelley

Alchemistin der Monster

MAGDA

Meine Mutter war Petrus,

die alte Schlampe

AMEN